

Ich habe mir in diesem Semester zu viel vorgenommen. Die Zeit hat hinten und vorne nicht gereicht und mein Zeitmanagement war zusätzlich schlecht. Ich habe viele Texte nicht gelesen, die mich eigentlich interessiert hätten. Ich hatte einfach keine Zeit und keine Energien mehr. Über Weihnachten wurde ich krank und verpasste zwei, wie ich im Nachhinein feststellte, spannende Sitzungen. Erst jetzt kam ich dazu, das Verpasste nachzuarbeiten: Zu spät für mein Empfinden. Das alles kann noch besser klappen.



WACHSTUM



FALLANALYSE. Meine Fallanalyse hat super gut geklappt und tolle Ergebnisse erbracht. Nur leider mit wochenlanger Verzögerung. Bei der Planung war der Wurm drin und ich habe anfangs durch fehlendes Engagement auch dazu beigetragen, dass es so kam. Ich hätte stärker hintendran sein können. Jetzt habe ich das mit viel Fleiß wieder wett machen können, aber besser wäre es, ich würde nächstes Mal gleich von Anfang an konsequenter am Ball bleiben.

KOMMUNIKATION/

GESPRÄCHSVERHALTEN. Mehr Zuhören, weniger reden. Mehr zuhören, weniger reden, mehr Zuhören, weniger reden und genauer nachdenken, bevor ich rede!!! Das ist mein Mantra. Ich weiß, dass ich ein Mensch bin, der schwer zum Punkt kommt. Ich arbeite täglich daran und versuche, meine Mitmenschen auch zu Wort kommen zu lassen.

Ich hab es nicht geschafft, mit den anderen mal wegzugehen. Das hatten wir uns doch vorgenommen ... nächstes Semester klappt es bestimmt.

INKLUSION. Ich will unbedingt mehr über Inklusion in der Praxis erfahren. Ich finde das Konzept spannend, aber ich bin mir auch bewusst geworden, wie sehr ich noch an Gewohntem und alten Konventionen klebe. Ich stehe Neuem zunächst mal skeptisch gegenüber und habe auch manches Mal noch gedacht: Was ein Quatsch, wie soll das denn gehen? Ich habe eine heterogene Schülergruppe und das klappt manchmal hinten und vorne nicht. Wie soll da Inklusion klappen? Da muss ich an mir arbeiten, noch offener werden, mir die Frage stellen: Was kann ich als Lehrerin verändern, damit es DOCH klappt!

MITARBEIT UND SOZIALVERHALTEN.

Die offene Kritik einiger Kommilitoninnen an mir war ein Schlüsselerlebnis für mich. Ich bin stolz, gut und offen reagiert zu haben. Gleichzeitig hat mir die Szene bewusst gemacht, wie wenig ich selbst in der Lage bin, Konflikte geradeheraus zu thematisieren und damit aus der Welt zu schaffen. Ich neige dazu, mich „hintenherum“. Ich will nach guten Wegen suchen, auch heikle Themen anzusprechen, richtig zu bewerten, nicht aufzubauschen und Kritik zu üben ohne zu verletzen.

SONDERPÄDAGOGIK. Das Aufbaumodul habe ich trotz generellen Interesses manchmal etwas stiefmütterlich behandelt. Hier waren Zeit und Motivation erst recht knapp. Das ist eigentlich schade, denn jetzt, in der heißen Phase meines Praktikums, war schon das Wenige, das ich gelernt hatte, eine große Bereicherung.